



aus: Huber, O. (1987). *Das psychologische Experiment*. Bern: Hans Huber Verlag

Sie werden in Ihrer wissenschaftlichen Laufbahn das Problem des Berichtens von empirischen Forschungsarbeiten mit allergrößter Wahrscheinlichkeit von beiden Seiten kennen lernen: Sowohl von der Seite des Konsumenten als auch von der des Produzenten.

4.9.1 Inhaltliche Gliederung

Der Bericht enthält alle Schritte, die wir in diesem Kapitel bereits besprochen haben, allerdings oft in anderer Reihenfolge und unterschiedlicher Gewichtung.

In Fachzeitschriften findet man häufig die folgende generelle Struktur:

Einleitung und Theorie

Methode

Ergebnisse

Diskussion

Literaturverzeichnis

Zusammenfassung (am Anfang oder am Ende des Berichtes)

(1) Einleitung und Theorie

Dieser Abschnitt trägt üblicherweise keine Überschrift. In ihm findet man die Fragestellung und die Einbettung der Fragestellung in den theoretischen Kontext. Der für die Fragestellung relevante Stand der For-

schung wird hier zusammenfassend dargestellt und diskutiert. Die (Sach)Hypothese wird ebenfalls in diesem Abschnitt vorgestellt und begründet.

(2) Methode (englisch: *method*)

Dieser Abschnitt enthält die eigentliche Beschreibung des Experimentes. Er ist häufig in vier Unterabschnitte gegliedert:

(2.1) Vpn

Hier wird die Population angegeben, aus der die Stichprobe gezogen wurde, die Methode der Stichprobenauswahl, sowie die Zahl und die speziellen Eigenschaften der Vpn in der Stichprobe. Hieher gehört auch Information über die Art und Weise, wie die Vpn angeworben wurden (Bezahlung, etc.). Sollte ein auffälliger Prozentsatz von potentiellen Vpn die Teilnahme ablehnen, sollte der Prozentsatz angegeben werden, wenn möglich auch die Gründe.

(2.2) Apparate und Materialien

Wird ein Standardgerät (z.B. das Wiener Determinationsgerät) oder z.B. ein Standardfragebogen verwendet, genügt ein kurzer Hinweis. Bei nicht allgemein bekannten Apparaten oder sonstigen Hilfsmitteln (z.B. selbst entworfenen Fragebögen, selbst konstruierten Apparaten, neu entwickelten Computerprogrammen) ist eine genaue Beschreibung erforderlich.

(2.3) Versuchsplan (englisch: *design*)

In diesem Abschnitt wird der Versuchsplan dargestellt und begründet, sowie UV(n) und AV(n) definiert. Er enthält auch die Operationalisierung und die Art und Weise der Kontrolle von Störvariablen (auch die Aufteilung der Vpn auf die experimentellen Gruppen).

(2.4) Durchführung (englisch: *procedure*)

Dieser Abschnitt enthält die Beschreibung der konkreten Durchführung, auch die Instruktion.

(3) Ergebnisse (englisch: *results*)

Unter diesem Titel findet man das statistische Prüfverfahren und die statistischen Hypothesen. Die zur Prüfung herangezogenen Daten werden präsentiert, meist bereits zusammengefaßt, und nicht für einzelne Vpn. Tabellen und graphische Darstellungen unterstützen oft die Darbietung des Datenmaterials und der Auswertung. Der Abschnitt enthält in der

Regel auch den Schluß auf die Sachhypothese, aber keine Interpretation oder Diskussion der Ergebnisse.

(4) Diskussion (englisch: *discussion*)

In diesem Abschnitt wird das Ergebnis der Hypothesenprüfung inhaltlich analysiert und diskutiert. Das Ergebnis wird in den theoretischen Kontext eingearbeitet. Entsprechen die Ergebnisse nicht den Erwartungen, werden hier die Gründe dafür diskutiert, und gegebenenfalls wird die Theorie modifiziert. Hieher gehören auch weiterführende Überlegungen, neue Fragestellungen und Hypothesen, aber auch Hinweise, wie die experimentelle Prozedur verbessert werden könnte.

(5) Literaturverzeichnis (englisch: *bibliography, references*)

Das Literaturverzeichnis enthält alle im Text zumindestens erwähnten Publikationen, alphabetisch geordnet nach dem (1.) Autor.

Zu jeder Literaturangabe gehören alle die Angaben, die der Leser braucht, um auf die entsprechende Publikation zugreifen zu können.

Bei Zeitschriftenartikeln sind das außer dem Namen des Autors (der Autoren) und dem Titel des Artikels:

Name der Zeitschrift, Band-(Volume-)Nummer, Jahr, Seiten (von-bis).

Bei Büchern wird üblicherweise neben dem (den) Autorennamen und dem Titel des Buches das Erscheinungsjahr, der Erscheinungsort und der Verlag angeführt.

(6) Zusammenfassung (englisch: *abstract, summary*)

Diese kurze Zusammenfassung (meist maximal 200 Worte) hat den Zweck, den Leser rasch über den Inhalt des Artikels zu informieren. Bei der Flut von fachpsychologischen Publikationen bietet eine derartige Kurzfassung dem Leser eine Entscheidungshilfe dafür, ob er den entsprechenden Bericht überhaupt lesen will (muß). Die Kurzfassung enthält Informationen über das Problem und die Fragestellung, die verwendete Methode und die wichtigsten Ergebnisse, häufig auch über Zahl und Eigenheiten der Vpn und den Versuchsplan.

Nicht alle experimentellen Berichte lassen sich freilich nach dem eben vorgestellten generellen Schema modellieren, man findet in allen Zeitschriften auch Ausnahmen.

Für das Schreiben eines experimentellen Berichtes gilt das Gleiche wie für die anderen Schritte der Planung eines Experimentes: eine Verbesserung kann man am besten erreichen, indem man sich der Kritik von Fachkollegen stellt. Lassen Sie also ihr Manuskript probelesen und erbitten Sie Kritik und Verbesserungsvorschläge. Gute Fachzeitschriften haben einen Stab von (ehrenamtlichen) Mitarbeitern, von denen üblicher-

weise jeweils zwei ein Manuskript einer strengen Kritik unterziehen. Obwohl sich vermutlich kaum jemand gerne kritisieren läßt, merkt man auch als Autor sehr rasch den Vorteil dieser Vorgangsweise. Selbst wenn einem z.B. ein bestimmter kritischer Einwand ungerechtfertigt erscheint, ist er oft ein Hinweis dafür, daß man sich unklar und mißverständlich ausgedrückt hat.

(Spätestens) wenn Sie ein Manuskript für eine Fachzeitschrift vorbereiten, sollten Sie die Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Psychologie zur Gestaltung von Manuskripten (1986) durcharbeiten. Für die meisten englischsprachigen Zeitschriften gelten die Richtlinien der APA (American Psychological Association), (1983). Jede Fachzeitschrift enthält auch wenigstens kurze Hinweise, wie die Manuskripte für diese Zeitschrift zu gestalten sind.

4.9.2 Kritisches Lesen eines Berichtes

Erfahrungsgemäß haben viele Studenten am Anfang ihres Studiums Schwierigkeiten beim Lesen von Artikeln in Fachzeitschriften. Dies ist eigentlich nicht sehr verwunderlich, denn diese Artikel sind üblicherweise nicht für Einsteiger geschrieben, sondern für Fachleute. Trotzdem sollte man sich als Student möglichst früh mit der (Primär)Literatur auseinandersetzen, welche Berichte über die Forschung und ihre Ergebnisse im Original bringt, nicht gefiltert durch den Autor z.B. eines Lehrbuches.

Ich möchte Ihnen daher einige allgemeine Hinweise zum Lesen von Berichten über Experimente (und andere empirische Untersuchungen) geben:

(1) Holen Sie aus dem Bericht gezielt Information zu allen Schritten, die wir besprochen haben.

Solange Sie noch keine Routine haben, bewährt es sich sehr gut, ganz konkrete Fragen zu formulieren, und diese Fragen im Zuge der Lektüre gezielt zu beantworten:

Wie lautet die Fragestellung?

Auf welche Theorie stützt sich der Autor ?

Wie lauten die Hypothesen?

u.s.f.

(2) I